

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 4

Artikel: Heimkehr von Marignano
Autor: Haller, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

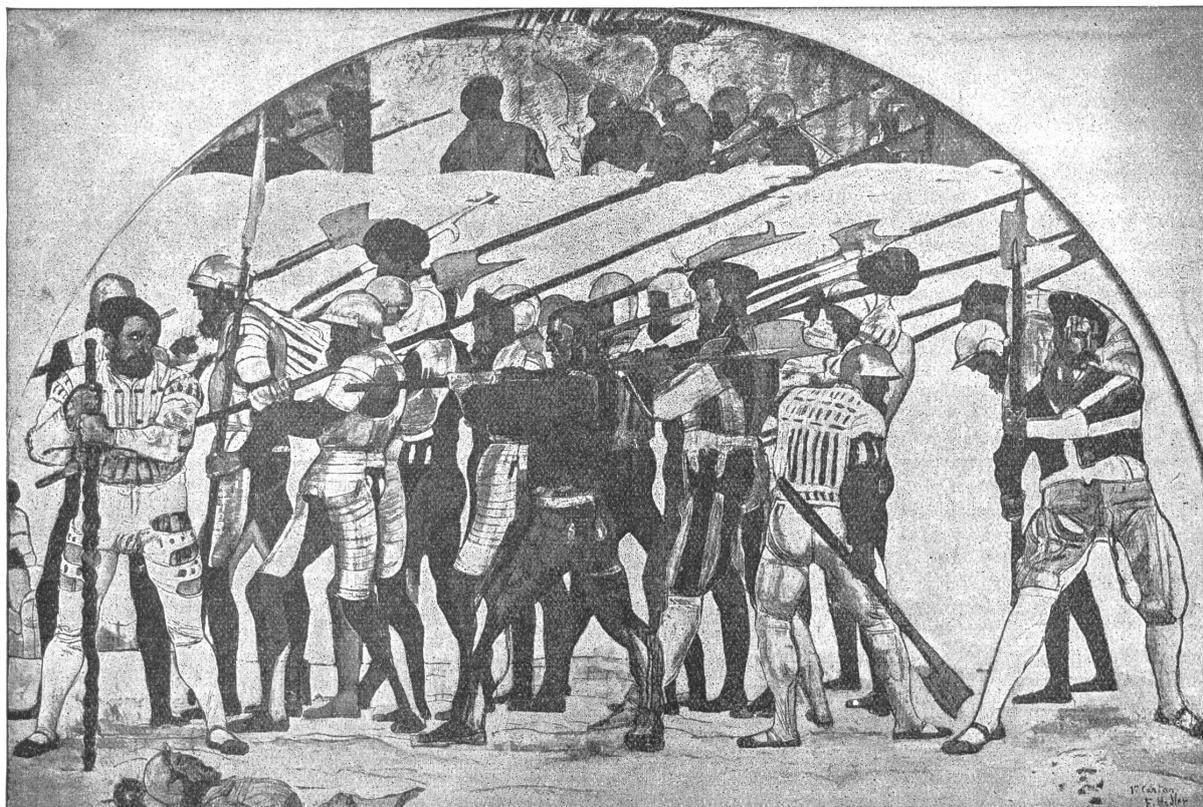
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat

Le soldat suisse  Il soldato svizzero

Chefredaktion: E. Mückli, Adj.-Uof., Postfach Zürich Bahnhof 2821, Telefon 570 30 (Büro) und 671 61 (priv.)



Heimkehr von Marignano

13.—14. September 1515

Peter Halter

Am Hoffor klopf's in dunkler Nacht,
Sie kehren heim aus der Riesenschlacht,
Von der mächtigen Krieger großer Zahl
Ein Häuflein, entronnen dem Todestal;
Zehn von hundert im Heer
Die fragen noch Leben und Wehr.
Die Schwerter geschultert, wie Schattengestalten,
Am Knauf sie traurig die Hände falten.
Sie glauben zu schreiten
Im Blute, dem roten,
Dieweil sie geleiten
Die Geister der Toten.

Kein Hornstoß und kein Trommelklang,
Kein Glockenton, kein Frohgesang!
Das Fähnlein ist trunken, erstarret im Blut,
Die Gesichter verzerret in düstrer Wut:
Käm' nur kein Tag herbei,
Schon gellt uns der Weheschrei:
«Die Unsern starben, und ihr kehrt wieder,
Sie modern, ihr dehnt die wuchtigen Glieder!»
So werden die Frauen,
Die Kinder fragen,
Wehtraurig schauen. —
Was sollen wir sagen?

Beim Teufel! Wir haben uns tapfer gewehrt,
Und keinem Feind den Rücken gekehrt.
Wir haben, als noch Kampfdonner gegrollt,
Todwunde im Kugelregen geholt,
Rangen uns letzte Stück
Und ließen kein Fähnlein zurück.
Wir zogen ab mit voller Wehr,
In Schweiß und Blut noch ein stolzes Heer;
Doch blieb uns das Grauen,
Vom Blute, dem roten,
Allüberall schauen
Wir immer die Toten.

O Schmach, daß man uns zu sterben verbot,
Wie herrlich schiene uns heute der Tod!
Goldsterne glänzten auf uns herab,
Die Sonne stieg' über das heilige Grab
Von Helden, die nicht gewichen,
Die treu mit den Brüdern verblichen.
Am Platz, wo das Fähnlein zum Sturme geweht,
Wir ruhen in stummer Majestät,
Mit der Wehr, im blutigen
Ehrenkleid,
Ruhmvoll in alle
Ewigkeit.

Gedenktage: 29. 9. 1567 Das Schweizer Regiment Pfyffer deckt König Karl IX. von Frankreich den Rückzug bei Meaux.
1. 10. 1860 Sieg von Schweizer Regimentern unter General von Mechel über Garibaldi-Truppen bei Ponte della Valle.